



Herzlich Willkommen

Der Hummelpfad befindet sich im NABU-Garten am Apfelweg im Bergkurpark. Das Gelände ist direkt oberhalb der Ockelstraße und zu Fuß erreichbar.

Wir freuen uns auf Sie

Beim NABU können Sie sich mit anderen Naturfreunden für die Natur vor Ihrer Haustür engagieren. Helfen Sie mit: als Mitglied, als ehrenamtlicher Helfer in unserer NABU-Gruppe oder mit einer Spende!

Kontakt

NABU Bad Pyrmont
 Steffi Maltzahn
 Tel.: +49 (0) 5281 95037
 Steffi.Maltzahn@NABU-badpyrmont.de
 www.NABU-badpyrmont.de

Spendenkonto

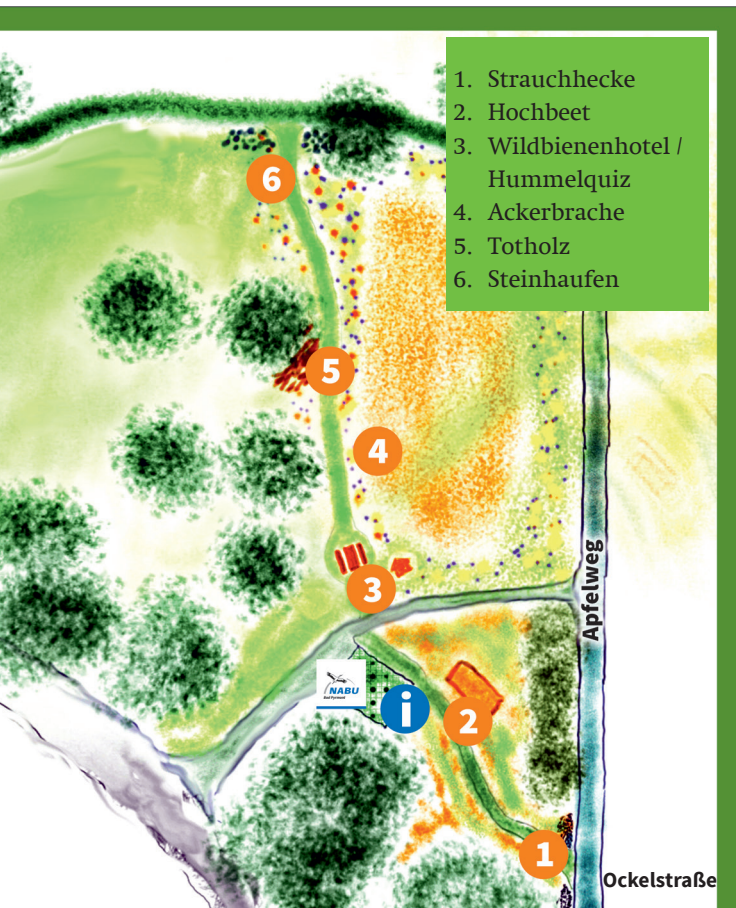
NABU Bad Pyrmont
 Stadtparkasse Bad Pyrmont
 IBAN DE53 2545 1345 0000 0331 59
 BIC NOLADE21PMT

Wir danken für die Unterstützung

Klaus Kuttig für die fachliche Beratung und die tollen Fotos. Dem Heimatbund Bad Pyrmont für den Förderantrag bei der Nieders. Bingo-Umweltstiftung und Mithilfe bei der Realisierung, dem Rotary-Club Bad Pyrmont für finanzielle Unterstützung und Mithilfe bei der Bepflanzung.

Impressum

© 2020, NABU Bad Pyrmont e. V.; Friedhofsweg 8, 31812 Bad Pyrmont, www.nabu-badpyrmont.de; 1. Auflage 10/2020; Text: Michael Mäkler; Redaktion: Adelheid Ebbinghaus; fachliche Beratung: Klaus Kuttig; Gestaltung: Michael Mäkler; gedruckt auf 100 % Recyclingpapier; Bildnachweis: Titel: M. Mäkler; S. 2 (innen): Klaus Kuttig; S. 3: Klaus Kuttig; S. 4: Klaus Kuttig; S. 5 (außen): Steffi Maltzahn; S. 6 (Rückseite): Michael Mäkler



Der Hummelpfad
 Ein Königreich für einen
 Sommer.

Öffentlich zugänglich!





Hummeln gehören zu den Wildbienen. In Niedersachsen wurden bisher 29 Arten nachgewiesen, davon sind sieben Arten häufig anzutreffen. Am Hummelpfad werden die sechs häufigsten Hummeln Niedersachsens einzeln vorgestellt.

Lebensräume

Die Hummeln sind Generalisten. Wichtige Lebensräume sind Dünen, blütenreiche Wiesen, Streuobstwiesen, Hecken, Feld- und Wiesensäume, Waldränder und Steinbrüche. In unseren Städten fühlen sich die Hummeln auch in vielfältig gestalteten Gärten und Parkanlagen wohl.

Zum Herbst suchen die befruchteten Jungköniginnen Schutz für die Winterruhe. Sie graben sich in lockerer Erde auf Wiesen ein oder suchen sich Hohlräume in Totholz oder Steinspalten und verweilen dort bis zum Frühjahr.

Nahrung

Die Hummeln fliegen von Februar bis Oktober. Von Vorteil für die Tiere ist, dass sie schon ab 5°C fliegen und so Nektar und Pollen sammeln können.

Im Frühjahr benötigen die Hummeln vor allem auch nahrhafte Pollen für die Gründung des Hummelvolkes, die Sal-Weide bietet diese reichhaltig an. Sobald das Volk gegründet ist, fliegen die Arbeiterinnen tagtäglich aus, um Nektar und Pollen zu sammeln.

Es gibt zahlreiche Pflanzen, die von den Hummeln angefliegen werden, einige davon sind auch speziell auf die Hummeln als Bestäuber angewiesen.

Wichtig ist für die Hummel, dass besonders im Hochsommer genügend Trachtpflanzen blühen. Nun sind die Völker am größten, so ist der Bedarf an Nektar auch besonders groß.

Gefährdung

Die natürlichen Feinde sind Dachs und Waschbär, Insekten fressende Vögel, bestimmte Fliegen, Käfer, Schlupfwespen, Motten und Milbenarten. Zudem werden die Tiere durch verschiedene Krankheiten wie zum Beispiel Durchfall bedroht.

Eine starke Gefährdung ist durch den Verlust an „wilden Flächen“ und die dadurch fehlenden nektar- und pollenspendenden Blütenpflanzen entstanden. In unseren Gärten dominieren immer mehr sterile Rasenflächen oder noch schlimmere „Stein- und Schotterwüsten“.

Die größte Gefahr kommt von uns Menschen. Wir gestalten unsere Landschaften nach Gesichtspunkten der Optik und Sauberkeit und bearbeiten sie und unsere Gärten mit immer effizienteren Maschinen. Die Folge ist der Verlust an vielen blühenden Wildpflanzen, welche am Anfang der Nahrungskette der heimischen Fauna stehen. Und selbst dort, wo noch oft gut gemeinte Blühstreifen angelegt werden, sind die Tiere häufig durch den Einsatz an Pestiziden bedroht.

So können wir helfen

Das Projekt „Hummelpfad“ gibt hier Anregungen. Sowohl in der freien Landschaft als auch in unseren Parks und Gärten können wir heimischen Hummeln helfen, geeignete Lebensräume zu besetzen. Dafür brauchen die Tiere vor allem Verstecke für den Winter. Schaffen wir also Areale, welche von Oktober bis März unberührt bleiben.

Konnten im März die jungen Königinnen nach der Winterruhe ausfliegen, suchen sie einen geeigneten Platz für den Bau des Nestes. Dafür geben wir an den sechs Stationen des Hummelpfades Tipps, was mit kleinen Mitteln getan werden kann und welche Hummelart davon profitiert.

Nun braucht das wachsende Hummelvolk noch Nahrung. Es ist wichtig, dass von Frühjahr bis Herbst genügend geeignete Blütenpflanzen für die Hummeln zu finden sind. Beim Kauf für den Garten sollten bienenfreundliche Pflanzen bevorzugt werden. Rasen- oder Wiesenflächen möglichst nicht vollständig abmähen. So können die Tiere auf Randstreifen oder Inseln ausweichen.

Eines ist noch besonders wichtig: Es sollten in der freien Landschaft und im Hausgarten keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. Diese schädigen oder töten auch Hummeln und andere Tiere.